

Haben Sie Bausteine und Spielfiguren (z.B. Krippenfiguren, Duplo, Lego, Playmobil) ?
Dann können Sie damit die Erzählung spielerisch darstellen.
Die Kinder können mitmachen.
Als Unterlage ein Tuch auf dem Boden ausbreiten.

Geschichte: Der kleine Jesus im Tempel



Maria und Josef gewöhnen sich daran, dass sie jetzt Eltern sind.
<Zwei Figuren mit einer kleinen Baby-/Kinderfigur hinstellen.>

Das sind Sie. Die Mama Maria, der Papa Josef und ihr kleines Baby Jesus, dessen Geburt wir an Weihnachten gefeiert haben.

Sie werden langsam eine Familie. Das wollen sie auch anderen zeigen. Sie hüllen Jesus in eine warme Decke und machen sich mit ihm auf den Weg nach Jerusalem zum Tempel.

<Mit Bausteinen einen Tempel bauen und die 3 Figuren dort hineinstellen.>

Das tun in Israel alle jungen Eltern mit ihren Babys. Sie stellen ihr Kind Gott vor und geben dem Priester als Dank dafür zwei Tauben.

<Wer kleine Vogelfiguren hat kann diese benutzen, oder kleine Papiervögelchen ausschneiden. Eine Figur als Priester dazustellen.>

Sie sagen: „Das ist unser Geschenk für Gott, weil wir so dankbar sind für unser Kind.“ „Gott segne euch und euer Kind“, sagt der Priester und lächelt Jesus an.

Dann zeigen sie ihr Kind allen anderen, die im Tempel sind.

<Die Babyfigur in die Hand nehmen und weitergeben, Jeder in der Familie darf sie einmal halten und anschauen. Dann wieder zu Maria und Josef legen.>

„Seht, das ist unser erstes Kind! Es heißt Jesus“, sagt Maria stolz.

Und Josef erklärt: „Jesus, das bedeutet: Hilfe kommt von Gott.“

Alle wollen Jesus ansehen und sagen dann: „Gott segne euch und euer Kind!“

Ein Mann geht auf einen Stock gestützt langsam zu Maria und Josef:

<Eine Figur (eventuell mit Stock) dazustellen.>

„Ich bin Simeon. Ich komme jeden Tag und bete im Tempel. Und ich warte schon so lang auf ein Zeichen der Hoffnung. Ich freue mich, dass ihr mit eurem Kind gekommen seid. Darf ich es vielleicht kurz auf den Arm nehmen?“

Maria zögert etwas, der Mann sieht schon sehr alt aus und sie hat Sorge, ob er Jesus gut festhalten kann. Josef entdeckt einen Hocker, auf dem niemand sitzt, und holt ihn für den alten Mann. Als Simeon sich hingesetzt hat, legt Maria ihm das Kind in den Arm.

<Die Babyfigur zu dem alten Mann legen.>

Er sieht das Kind lange an. Jesus öffnet die Augen und sieht Simeon an. Dem wird ganz warm ums Herz, und er hat Tränen in den Augen: „Auf diesen Augenblick habe ich lange gewartet. So viel Licht in deinem Gesicht. In mir ist plötzlich so ein Frieden. Jetzt kann ich wieder glauben, dass Hilfe von Gott kommt. Für uns alle in Israel. So wie es in unseren heiligen Schriften steht.“

Dann schweigt er.

Maria und Josef staunen, und Maria sagt leise zu Josef: „Was für große Worte über unseren Sohn gesagt werden.“ „Von einem ganz Fremden!“, flüstert Josef.

Simeon sieht die beiden an. Dann sagt er: „Ich weiß auch nicht, woher ich diese Worte habe. Aber sie sind da. Das ist ein besonderes Kind. Euer Kind wird es nicht immer leicht haben. Und ihr auch nicht. Aber Gottes Glanz und Gottes Kraft werden bei ihm sein. Gott segne euch und euer wunderbares Kind.“

Es ist ganz still geworden und Jesus ist eingeschlafen. Da hören sie einen leisen Gesang:

So lange warten wir schon.

Gott, du warst so weit weg.

Kommst du zu uns in diesem Kind?

Bist du uns jetzt nah?

So lange warten wir schon.

Gott bist du jetzt da?

Maria schaut sich um und sieht eine sehr alte Frau dastehen.

<Eine neue Figur dazustellen.>

Ihre Stimme ist leise, aber klar. „Was für schöne Worte, Hanna“, spricht Simeon sie an.

„Deine Augen sehen wohl auch, was meine Augen sehen. Dieses wunderbare Kind.“

Hanna geht zu Maria und Josef und sagt: „Ich habe es so oft in den heiligen Schriften gelesen: Eine junge Frau bekommt ein Kind und alle sehen: Gott ist bei uns. Darauf warte ich schon so lang.“

Hanna schweigt eine Weile. Dann singt sie noch einmal ihr Lied.

So lange warten wir schon.

Gott, du warst so weit weg.

Kommst du zu uns in diesem Kind?

Bist du uns jetzt nah?

So lange warten wir schon.

Gott bist du jetzt da?

Alle haben ganz aufmerksam zugehört. Dann wollen Maria und Joseph aufbrechen, damit sie noch im Hellen nach Bethlehem zurückkehren können. Zum Abschied sagt Hanna zu ihnen:

„Euer Kind wird euch froh machen. Und viele andere auch. Gott segne und behüte euch.“